Rechtsreferent Rainer Stache zum Ausbau des Beschwerdemanagements

Bürgertelefon hilft bei Hubschrauberlärm der US-Armee

Luftwaffenamt in Köln gibt Auskunft über Rechtmäßigkeit einzelner Flüge – Einige Klagen der Bürger waren berechtigt

ANSBACH – Hat der Ärger um erfolglose Klagen über Hubschrauberlärm ein Ende? Das Luftwaffenamt Köln nehme unter der Nummer 0800/8620730 Beschwerden entgegen und verfolge sie, hatte Rechtsreferent Rainer Stache bei der Stadtratssondersitzung zur US-Präsenz versichert *(wir berichteten)*. Die Stadt hatte angekündigt, diesen Beschwerdeweg zu testen. Ob es schon Ergebnisse gibt, hat die FLZ bei Rainer Stache erfragt.

Herr Stache, haben Sie das Beschwerdetelefon bereits ausprobiert?

Stache: Bis jetzt noch nicht. Wir sind gerade dabei, eine Beschwerde aus Brodswinden an die amerikanischen Dienststellen weiterzuleiten. Wir werden den Service des Luftwaffenamts aber jetzt möglicherweise an diesem Fall testen.

Wie hilft die Luftwaffe weiter?

Stache: Die Luftwaffe kann Auskunft darüber geben, ob die Beschwerde begründet ist oder nicht. Sie prüft, ob der Pilot bezüglich Flughöhe, Geschwindigkeit oder Fluggebiet gegen gesetzliche Bestimmungen verstoßen hat. Wenn das der Fall ist, werden diese Verstöße mit der Bitte um disziplinarrechtliche Verfolgung an die US-Armee gemeldet. Bis die Beschwerde vom Luftwaffenamt bearbeitet wird, kann es etwa zehn bis 14 Tage dauern.

Wie können die Flugdaten so genau nachgeprüft werden?

Stache: Das Flugüberwachungssystem „Tracer" greift auf eine zentrale Datenbank zurück. Das Tolle ist, dass in dieser Datenbank rund um die Uhr alle Flugbewegungen ziviler und militärischer Art bis zu drei Jahren gespeichert werden. Dies ermöglicht ein Netzwerk von bis zu 96 Radarstationen im Bundesgebiet. Jeder Hubschrauber, der in Katterbach startet und kurz eine Runde um den Platz dreht, wird registriert. Es ist auch möglich, eine mobile „Tracer-Einheit" anzufordern. Dann kann man vor Ort mobile Messungen durchführen. Bis die Einheit hier ist, kann es allerdings einige Wochen oder Monate dauern.

Nachgefragt

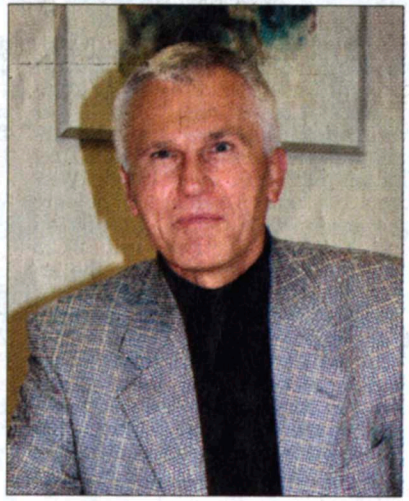
Im Gespräch war ein Bürgertelefon bei der Stadt. Gibt es konkrete Pläne?

Stache: Ja, wir haben jetzt ein Bürgertelefon für Beschwerden bei der Stadt fest eingerichtet. Das Telefon ist ab 1. Dezember unter der Nummer 0981/51-532 zu Dienstzeiten besetzt. Wir nehmen Beschwerden entgegen, besprechen sie und leiten sie weiter an die Amerikaner und im konkreten Einzelfall auch ans Luftwaffenamt.

Wissen Sie von disziplinarrechtlichen Konsequenzen für einen Piloten?

Stache: Bis jetzt nicht. Wir sind aber gerade erst dabei, unser Beschwerdemanagement auszubauen. Die Amerikaner haben uns mitgeteilt, dass über einen längeren Zeitraum einige Beschwerden begründet waren, und die betreffenden Piloten nicht korrekt geflogen sind. Die Amerikaner sind hier sehr entgegenkommend. Unterschwellig wird ihnen immer vorgeworfen wird, dass sie tun könnten, was sie wollten. Das ist nicht richtig. Für den Flugverkehr gelten ausschließlich die gesetzlichen Bestimmungen der Bundesrepublik Deutschland.

Interview: Andrea Hofmann



Rainer Stache: „Bürgertelefon für Beschwerden eingerichtet." F.: Hofmann

Fränkische Landeszeitung, 19. 11. 2008